

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geführt worden. Er war ohne Schwerpunkt-Bildung und ohne ausreichende Artillerie-Vorbereitung fast überall rein frontal auf einen zum Teil in ausgebauten Stellungen stehenden Feind gestoßen. Knappheit an Artillerie-Munition und vom Regen aufgeweichter Boden waren erschwerend hinzugekommen. So hatten die größtenteils schon durch die vorhergegangenen Kämpfe mitgenommenen deutschen Angriffstruppen, vor allem gegen die meist völlig frischen französischen Kräfte, nichts Wesentliches ausrichten können. Der Angriff war an der ganzen Front zwischen Somme und Oise gescheitert. Der Versuch, die Franzosen zu schlagen, bevor sie voll versammelt waren, war mißlungen.

Dieser Ausgang des 30. März bedeutete für die Oberste Heeresleitung nach dem Scheitern des Mars-Angriffs am 28. März und dem Steckenbleiben der Offensive über Avre und Noye am 29. innerhalb von drei Tagen die dritte besonders schwere Enttäuschung.

E. Die Einstellung der Offensive.

Beilagen 4d, 6, 9 und 10.

I. Die Führung am 30. und die Kämpfe am 31. März.

Aus den ersten Meldungen der 18. Armee hatte die Oberste Heeresleitung am 30. März entnommen, daß der Angriff gut vorwärts gehe und daher um 9⁴⁰ vormittags befohlen, daß am 31. März die 2. Armee auf ihrer ganzen Front anzugreifen habe, auch wenn ihr linker Flügel südlich der Somme nicht vorwärts komme; VI. und XIV. Reservekorps der 17. Armee sollten sich anschließen. Diese Armee, die nach den vorausgegangenen starken Abgaben jetzt nochmals fünf Divisionen an die 2. Armee zu geben hatte, meldete jedoch, daß sie mit den ihr verbleibenden, stark geschwächten Divisionen erst nach einigen Ruhetagen und gründlicher Vorbereitung und auch dann nur mit dem linken Flügel angreifen könne. Auf ihre Beteiligung am Angriff am 31. März mußte daher wohl oder übel verzichtet werden. Gleichzeitig zwang Munitionsmangel am rechten Flügel der 2. Armee dazu, auch deren Angriff nördlich der Somme auf den 1. April zu verschieben. Unterdessen waren ungünstige Nachrichten auch von der 18. Armee gekommen, vor allem über den Angriff des XVII. Armeekorps und IV. Reservekorps. Die Oberste Heeresleitung befahl daher, zwei Erzengel-Divisionen der 7. Armee dorthin zuzuführen. Damit war aber auch die Durchführung des Erzengel-Angriffs in seiner bisherigen Gestalt in Frage gestellt, nachdem schon vorher, um die Über-